

MARKTUPDATE SEEFracht

September 2026





INHALTE

1	 Marktüberblick
2	 Thema des Monats
3	 Konjunktur Deutschland: Facts & Figures
4	 Entwicklung der Seefrachtraten
5	 Bunkerpreise
6	 Fahrplanteure und Hafenüberlastung in Asien
7	 Newsroom

MARKTÜBERBLICK SEPTEMBER 2026



Konjunktur

- **Zinsumfeld:**
Die **EZB** erhöht den Leitzins auf **2,65 %** (10.09.26), die **Fed** auf **4%** (16.09.26). Beide Notenbanken reagieren damit auf den **anhaltenden Inflationsdruck**.
- **Inflation:**
Im **Euro-Raum steigt** die Inflation auf **3,3%**, in den **USA bleibt** sie auf **3,4%**. Beide bleiben damit deutlich **über dem 2%-Ziel**.
- **Deutschland:**
Der **EMI** steigt auf **54,3 Punkte**, der **ifo-Index** auf **88,8 Punkte**. Industrie und Geschäftsklima zeigen damit weiterhin eine **positive Entwicklung**.



Routings/Zuverlässigkeit

- **Hormus:**
Die Lage rund um die **Straße von Hormus bleibt angespannt**. Neue Zwischenfälle und Einschränkungen **erhöhen die Risiken für die Schifffahrt**. Zugleich führen Reedereien **zusätzliche Zuschläge** ein. Eine **vollständige Normalisierung** ist weiterhin **nicht absehbar**.
- **Fahrplentreue in Asien:**
Hafenüberlastungen in Asien belasten die Fahrplentreue. An den wichtigsten asiatischen Häfen gingen die **pünktlichen Schiffsankünfte zurück**. **Wetterbedingte Störungen** sorgen auch im September für **zusätzliche Verzögerungen**.



Frachtraten

- **Frachtraten:**
Der SCFI steigt auf **3.679 USD je 20'** (18.09.2026) und erreicht damit ein **neues Jahreshoch**. Der WCI steigt auf **4.465 USD je 40'** (17.09.2026). Beide Raten bleiben auf **hohem Niveau**.
- **Bunkerkosten:**
Der Monatsdurchschnitt des Global Average **steigt auf 897 USD je Tonne (+5%)**, der Global 4 Ports Average auf **813 USD je Tonne (+9%)**. Die Tageswerte liegen aktuell bei **943 USD** und **845,5 USD je Tonne** (17.08.2026).



News

- **Deutsche Seehäfen:**
Arbeitskampfmaßnahmen an mehreren deutschen Seehäfen **beeinträchtigen** Anfang September **die Terminalabläufe** und führten teilweise zu **Verzögerungen bei der Abfertigung**.
- **Golden Week:**
Zur **Golden Week** passen Reedereien **ihre Kapazitäten an**. Für KW 38-42 werden **79 Blank Sailings** erwartet.
- **ICS2 / MRN:**
Maersk führt ab dem 30. September die **„No MRN, No Load“-Policy** für **betroffene Fracht** ein.

Hormus bleibt Engpass – neue Eskalation treibt Risiken und Transportkosten

2 Thema des Monats

Die **Lage** rund um die **Straße von Hormus** hat sich im **September** erneut **verschärft**. Iran kündigte Anfang September eine **neue Sperrzone** im **Umfeld der Meerenge** an, während gleichzeitig **militärische Zwischenfälle** und **Angriffe auf Schiffe** in der Region gemeldet wurden. Bis zum 15. September wurden in der Region **80 Vorfälle** und **22 Todesfälle unter Seeleuten** von der **IMO bestätigt**. Eine **vollständige Normalisierung** ist daher weiterhin **nicht absehbar**.

Die Hormus-Krise treibt die **Transportkosten** weiter **nach oben**. Maersk erhebt ab dem 15. September **für Vertragsbuchungen aus der Welt** (außer Fernost-Asien) in die **VAE** einen **zusätzlichen Notfall-Betriebskostenzuschlag (OCR)** von **500 USD je Container**. Gleichzeitig gelten vom **14.-28. September** in **Deutschland, Österreich und der Schweiz** **erhöhte Fuel Fees** von **10 % für Truck, Barge & BCO** und **5% für RCO**.

Auch der **Ölmarkt** reagiert deutlich auf die **anhaltenden Einschränkungen** rund um Hormus. **Brent stieg** zuletzt wieder **über 100 USD je Barrel**. Gleichzeitig wurde die **Brent-Prognose für das vierte Quartal 2026** deutlich auf **91 USD je Barrel** angehoben. Damit bleiben die **Energiepreise voraussichtlich länger auf erhöhtem Niveau**.

Was heißt das für Verlader (Q3/2026)?

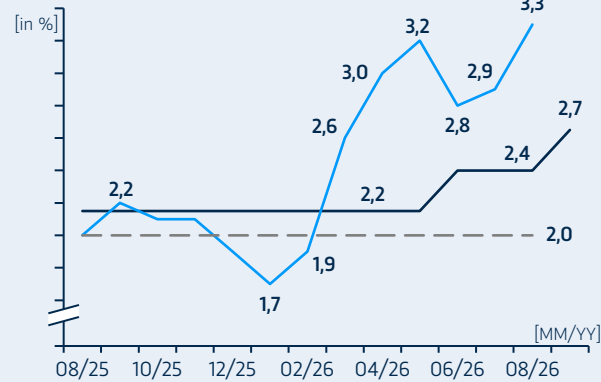
- **Zusatzkosten** bei Golf-Verkehren einkalkulieren
- **Kurzfristige Routingänderungen** berücksichtigen
- **Ausreichende Laufzeitpuffer** für VAE-/ Golf-Verkehre einplanen
- **Öl- und Fuel-Kosten** weiter eng beobachten



EZB und Fed erhöhen die Zinsen bei anhaltendem Inflationsdruck

3 Konjunktur: Facts & Figures (1/2)

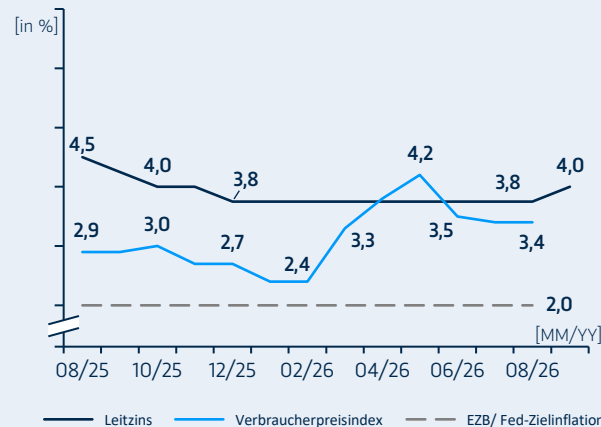
A. EURO-Raum



Die Entwicklung der Inflation im Euro-Raum

- Die Inflationsrate **steigt** im August von **2,9% auf 3,3%** und liegt damit deutlich über dem EZB-Ziel von 2%.
- Die EZB erhöht den **Leitzins** im **September** auf **2,65%**.
- Der **Nahostkonflikt** sorgt weiter für **Inflationsdruck**. Die **EZB** erwartet die Inflation länger deutlich über ihrem Ziel.

B. USA (US-Dollar)



Die Entwicklung der Inflation in den USA

- Die Inflationsrate **bleibt** im August **unverändert** bei **3,4%** und damit weiter deutlich über dem 2%-Ziel der Fed.
- Die Fed erhöht den **Leitzins** im **September** von **3,75% auf 4%**.
- Die **Inflation** bleibt **laut Fed** hoch. Die **Zinserhöhung** soll eine schnellere **Rückkehr zum 2%-Ziel** unterstützen.

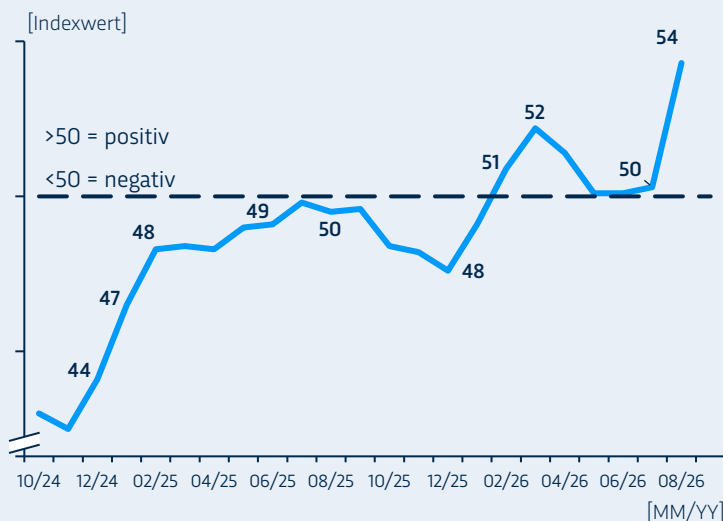


Industrie gewinnt weiter an Dynamik und Geschäftsklima hellt sich auf

3 Konjunktur: Facts & Figures (2/2)

Einkaufsmanagerindex (EMI)

Diffusionsindex, saisonbereinigt*

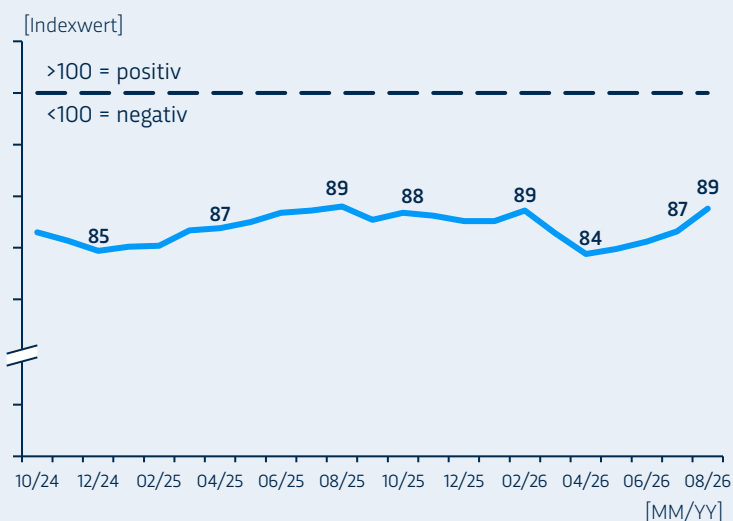


Der Einkaufsmanagerindex ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Es werden Einkaufsleiter zur Geschäfts-, Beschäftigungs-, Auftrags-, Lagerbestands- und Preisentwicklung in der verarbeitenden Industrie befragt.

Liegt der Wert über 50, ist die Entwicklung gegenüber dem Vormonat positiv und vice versa.

ifo-Geschäftsklimaindex

Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt*



Der ifo-Geschäftsklimaindex ist ein monatlich erhobener, befragungs-basierter Frühindikator für die Konjunkturentwicklung. Erhoben wird die erwartete Geschäftsentwicklung der Unternehmen.

Liegt der Wert über 100, ist die Stimmung positiv und vice versa.

Einkaufsmanagerindex (Stand August)

Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe steigt im August weiter auf **54,3** Punkte und liegt damit **deutlich** oberhalb der Expansionsschwelle von **50**. Die **positive Entwicklung** der deutschen Industrie **setzt sich damit fort** und gewinnt weiter an **Dynamik**. Der kräftige **Anstieg von Neuaufträgen** treibt das **Produktionswachstum** an. Die Produktion wächst so stark wie **seit 4 ½ Jahren nicht mehr**. Gleichzeitig nehmen die **Lieferkettenbelastungen wieder zu**, während sich die **Geschäftserwartungen der Unternehmen aufhellen**.

Geschäftsklimaindex (Stand August)

Der ifo-Geschäftsklimaindex steigt im August auf **88,8** Punkte. Die **Zuversicht** unter den Unternehmen in Deutschland hat damit **weiter zugenommen**. Sowohl die **aktuelle Geschäftslage** als auch die **Erwartungen werden positiver bewertet**. Im Verarbeitenden Gewerbe verbessern sich **insbesondere die laufenden Geschäfte**, während die Unternehmen mit ihrer **Auftragslage weiterhin unzufrieden sind**. Trotz erneut gestiegener Energiepreise setzt sich die **Erholung der deutschen Wirtschaft fort**.

*alle Indizes beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland

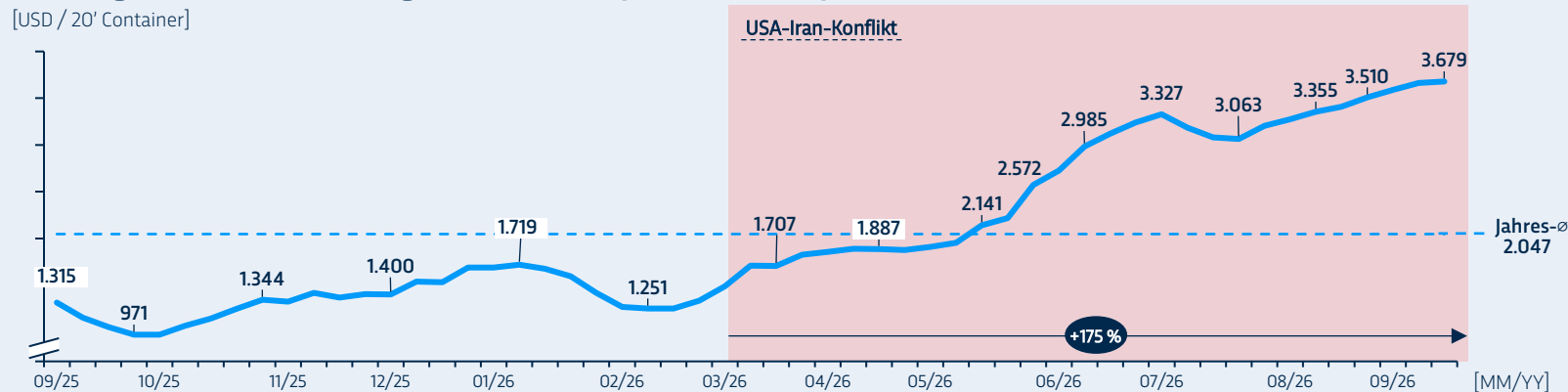
Quellen: ifo Institut, Investing, Euronext, IyK Analysis

SCFI erreicht neues Jahreshoch und WCI stabilisiert sich auf hohem Niveau

4 Aktuelle Entwicklung der Seefrachten

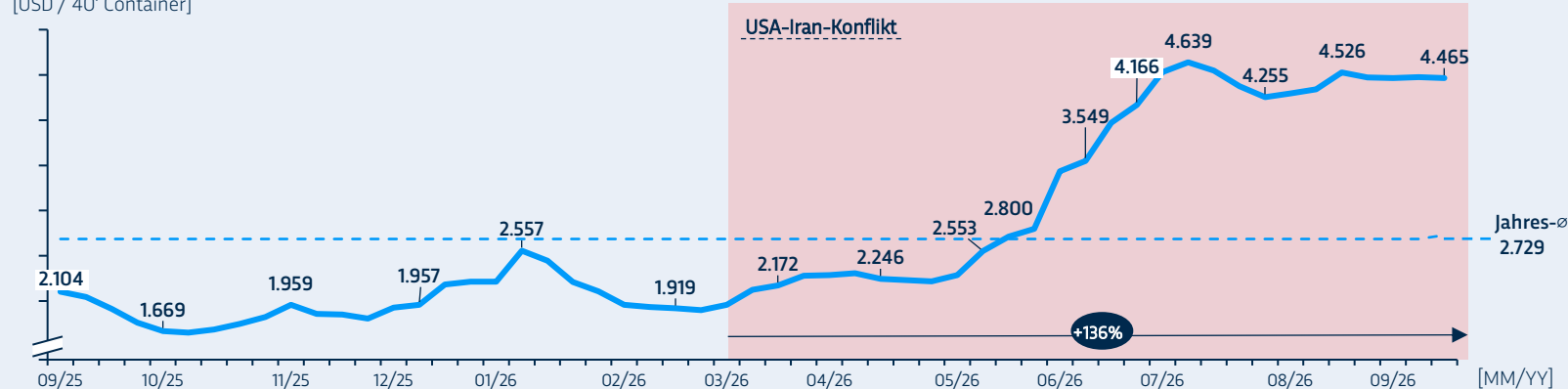
Shanghai Container Freight Index Europe (SCFI Europe)

[USD / 20' Container]



World Container Index (WCI)

[USD / 40' Container]



*SCFI = Shanghai Containerized Freight Index; Spotmarkt-Frachtrate für Containerexporte aus Shanghai, Relation Asien–Nordeuropa (USD je 20'-Container)

**WCI = Drewry World Container Index; globaler Spotraten-Durchschnitt über acht Hauptrouten der Weltcontainerschifffahrt, Shanghai–Rotterdam (USD je 40'-Container)

Quellen: Drewry, Shanghai Shipping Exchange, Ship & Bunker, TvK Analysis

Frachtraten bleiben hoch, Sicherheitsrisiken sorgen weiter für Unsicherheit

Shanghai Container Freight Index*

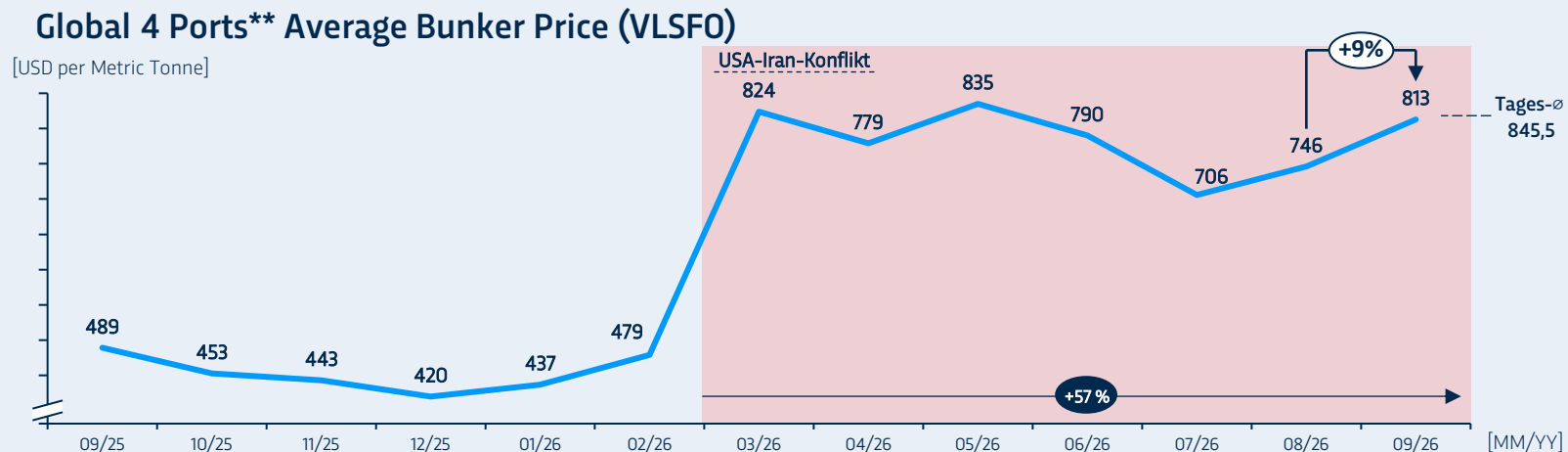
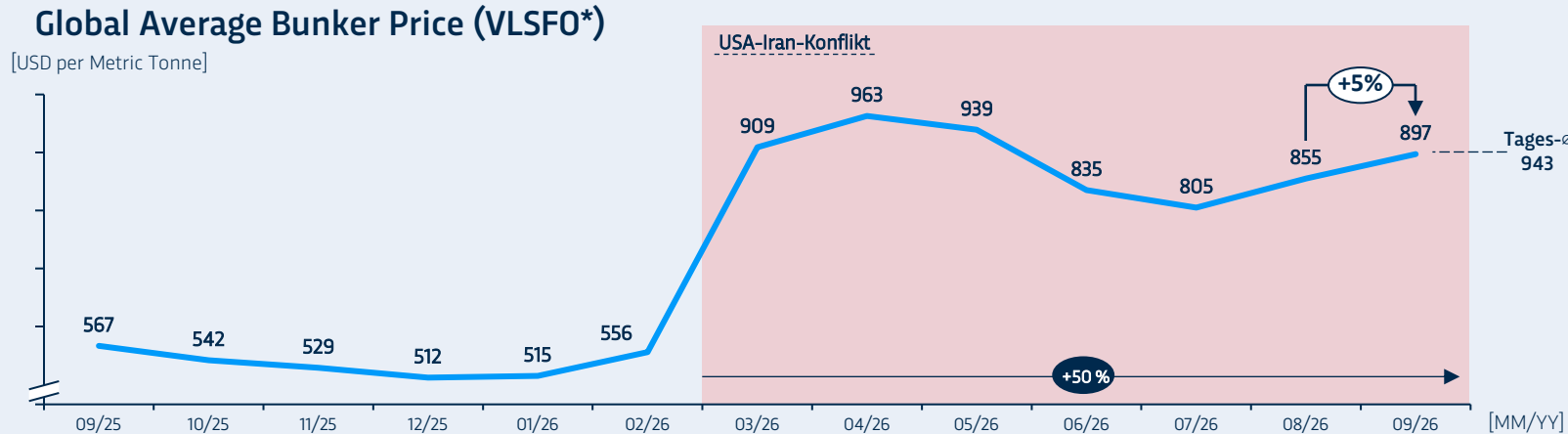
Der SCFI Europe **steigt** zum 18.09.2026 auf **3.679 USD je 20'** und liegt damit leicht **über** dem **Vorwochenwert** (+0,5 %). Gleichzeitig erreicht der Index ein **neues Jahreshoch** und übertrifft das bisherige August-Niveau. Trotz des **schrittweisen Rückgangs** einzelner Suez-Routen bleiben die Frachtraten damit auf **erhöhtem Niveau**. Die weitere Entwicklung hängt wesentlich von der Sicherheitslage im Roten Meer und einer möglichen Normalisierung der Verkehrsströme ab.

World Container Index** (WCI)

Der WCI gibt zuletzt leicht auf **4.465 USD je 40'** nach und liegt damit knapp **unter** dem **August-Hoch** von **4.526 USD**. **Trotz** des **Rückgangs** bleibt das Preisniveau **deutlich über** dem bisherigen Jahresdurchschnitt. Die Unsicherheit rund um die Straße von Hormus und den **USA-Iran-Konflikt** bleibt ein **zentraler Risikofaktor** für die weitere Ratenentwicklung.

Bunkerpreise steigen im September wieder, Hormuz hält den Preisdruck hoch

5 Bunkerpreise



*VLSFO = Very Low Sulphur Fuel Oil

**Linearer Durchschnitt der Häfen Singapur, Rotterdam, Fujairah und Houston (repräsentieren zusammen etwa 25% des globalen Bunkervolumens)

Quellen: Ship & Bunker, The Wall Street Journal, TvK Analysis

September bringt höhere Bunkerpreise und anhaltende Unsicherheit

• Global Average Bunker Price (VLSFO)

Der globale Durchschnittspreis für VLSFO **steigt** im September auf **897 USD je Tonne** und liegt damit rund **5 %** über dem Augustniveau. Mit **aktuell 943 USD je Tonne** (17.08.2026) bewegt sich der Tagespreis bereits **nahe dem bisherigen Monatshoch**. Haupttreiber sind die gestiegenen Ölpreise: Insbesondere die Entwicklungen rund um die Straße von **Hormuz** und der damit verbundene Anstieg von Brent auf **über 100 USD** erhöhen den Preisdruck auf Bunkerkraftstoffe.

• Global 4 Ports* Average Bunker Price (VLSFO)

Der Durchschnittspreis der vier Referenzhäfen steigt im September auf **813 USD je Tonne** und liegt damit rund **9 %** über dem Augustniveau. Trotz Schwankungen zwischen **768 und 862 USD je Tonne** bleibt das Preisniveau erhöht; aktuell liegt VLSFO bei **845,5 USD je Tonne** (21.09.2026). Eine nachhaltige Entspannung ist **bislang nicht erkennbar**. Das Preisumfeld bleibt **angespannt**, solange sich die Verkehrsströme durch die Straße von Hormuz nicht normalisieren.

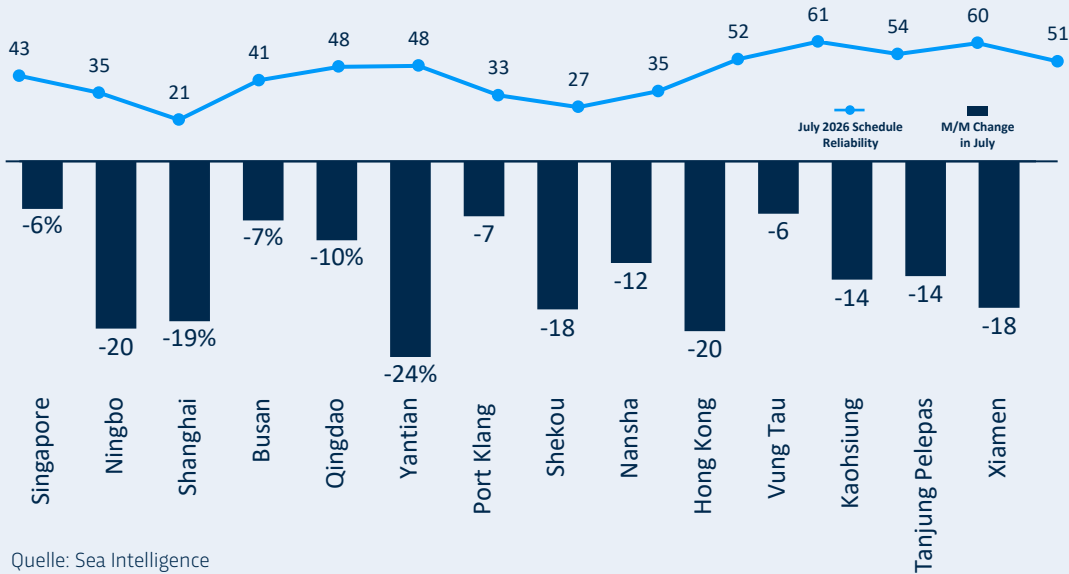


Fahrplantreue an asiatischen Häfen bricht deutlich ein

6 Fahrplantreue und Hafenüberlastung in Asien

- Eine Anfang September veröffentlichte Analyse von Sea-Intelligence zeigt einen deutlichen Rückgang der Fahrplantreue an den wichtigsten asiatischen Häfen. Im Juli verzeichneten alle 14 untersuchten Häfen weniger pünktliche Schiffsankünfte als im Vormonat. Besonders stark waren die Rückgänge in Yantian (-23,5 PP), Hongkong (-20,1 PP), Ningbo (-20,1 PP) und Shanghai (-19,2 PP). In Shanghai lag dadurch die Fahrplantreue mit 21,0% auf dem niedrigsten Niveau außerhalb der Pandemiezeit seit Beginn der 14-jährigen Datenreihe.
- Auch im September sorgen wetterbedingte Störungen für zusätzliche Belastungen. Mehrere schwere Taifune führten innerhalb kurzer Zeit zu Überschwemmungen, Verkehrsstaus und Verzögerungen im Schiffsbetrieb.

July 2026 Asia Schedule Reliability – M/M Change

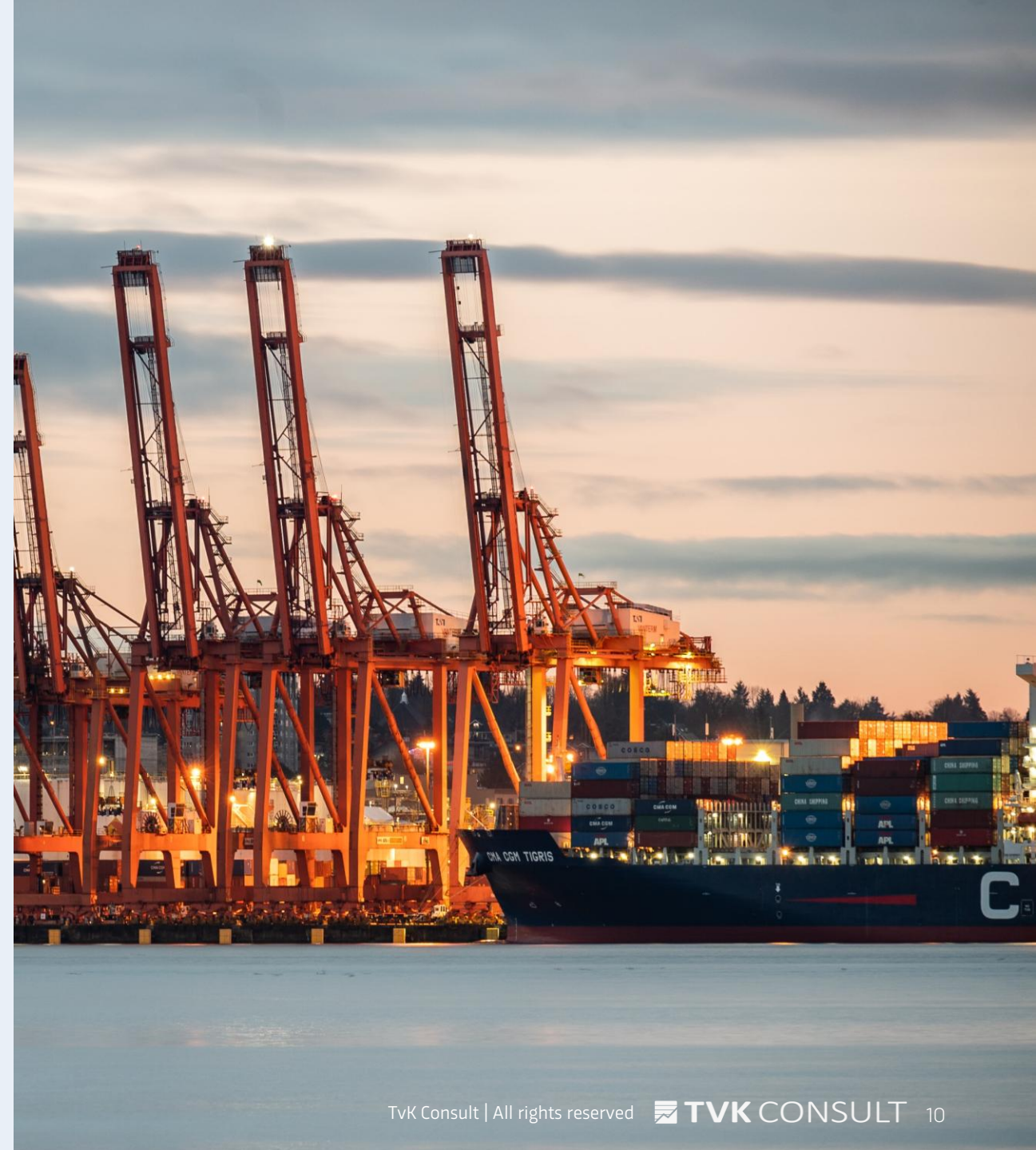


Quelle: Sea Intelligence

Arbeitskämpfe, Zollvorgaben und Kapazitätsanpassungen im Fokus

7 Newsroom

- **Arbeitskämpfe belasten deutsche Seehäfen**
Anfang September kam es aufgrund des Tarifkonflikts zu **Arbeitskämpfen** an mehreren deutschen Seehäfen, **darunter Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven**. Der Streik führte zu **Einschränkungen** bei der **Schiffsabfertigung** beim **Containerumschlag** und beim **Weitertransport von Gütern**.
- **Golden Week führt zu Kapazitätsanpassungen**
Im Vorfeld der chinesischen **Golden Week** passen Reedereien ihre **Kapazitäten auf den wichtigsten Ost-West-Verbindungen** an. Drewry erwartet für die **KW 38-42 insgesamt 79 Blank Sailings** auf den **Ost-West-Routen**. Wie die Reedereien ihre **Fahrpläne nach den Fabrikschließungen anpassen** und wie schnell die **Nachfrage anschließend zurückkehrt**, könnte das Verhältnis zwischen **verfügbarem Schiffsraum** und **Frachtraten** auf den Hauptrouten beeinflussen.
- **Maersk führt „No MRN, No Load“-Policy ein**
Für Waren, die in die **EU eingeführt** oder durch die **EU befördert** werden, müssen Wirtschaftsteilnehmer **Sicherheitsinformationen** über eine **Entry Summary Declaration (ENS)** im **Import Control System 2** übermitteln. Ab dem 30. September 2026 führt **Maersk** für Frachtgüter, die eine **Movement Reference Number (MRN)** benötigen, eine **„No MRN, No Load“-Policy** ein. Liegt die erforderliche **MRN nicht rechtzeitig** vor, wird die Ladung von der **Ladefliste ausgeschlossen** und kann auf ein **nachfolgendes Schiff umgeladen** werden. Abgelehnte Zollanmeldungen **müssen korrigiert und akzeptiert** werden, bevor die **Fracht verladen** werden kann.



FCO Expertise – Ihre Ansprechpartner

Erfahren. Erfolgsorientiert. Integer.



Dr. Thomas van Kaldenkerken

Partner

 +49 173 299 02 01
 +49 2159 995 30 00
 tvk@tvkconsult.com



Florian van Kaldenkerken

Manager

 +49 173 403 70 39
 +49 2159 995 30 00
 fvk@tvkconsult.com